11. Februar 2013
Presseinformation
ZSA/Zukunft/Verkehr/Bildung/Umwelt/Autofasten
http://www.zukunft-statt-autobahn.at

Autofasten spart fast 9 Millionen PKW-Kilometer

„Zukunft statt Autobahn“ unterstützt Initiative der kirchlichen Umweltbeauftragten

Wien – Bewusst aufs Auto verzichten! Ab Aschermittwoch, 13. Februar, wird in Österreich wieder „autogefastet“. Bis Karsamstag, 30. März, erleben fast 15.000 Menschen sechs Wochen ohne oder mit möglichst wenig Auto. Positive Überraschungen sind zu erwarten: neue Lebensqualität, mehr Bewegung, mehr Entspannung. „Autofasten“ ist eine der 50 Partnerorganisationen der Plattform Zukunft statt Autobahn (zsa). „Wir laden alle ÖsterreicherInnen ein, die Zeit vor Ostern zum Autofasten zu nutzen“, sagt zsa-Sprecher Axel Grunt. „Sie werden sehen: Sie kommen auch ohne Auto ans Ziel.“

Die Kampagne Autofasten wird heuer schon zum 8. Mal durchgeführt. Ziel ist es, eine lebenswerte Welt an die nächsten Generationen weiter zu geben. „Die Kinder werden einmal unsere Fehler, unsere Bequemlichkeit und unseren sorglosen Umgang mit der Erde ausbaden müssen“ fürchtet der Umweltbeauftragte der Wiener Erzdiözese Markus Gerhartinger. Durch die bewusste und sinnvolle Verwendung des Autos („Weg vom Autoreflex“) und die Nutzung anderer Fortbewegungsmittel gelangen weniger giftige Abgase in die Umwelt. Ein weiteres Anliegen ist es Menschen zu motivieren, bewusster und intensiver zu leben und durch andere Fortbewegungsmittel als dem Auto neue Freiheiten zu gewinnen und ein neues Lebensgefühl zu erleben.

Österreich ist weit entfernt von einer zukunftsfähigen Verkehrspolitik: regelmäßige Überschreitungen der Feinstaubgrenzwerte, Verschlechterungen im Zugsangebot, steigende Pkw-Zulassungen. „Wir unterstützen Autofasten gerne“, sagt Axel Grunt von Zukunft statt Autobahn. „Wir fordern auch abseits der großen Städte intelligente und leistbare Mobilitätsangebote: Öffentliche Verkehrsmittel, Anrufsammeltaxis oder Regionalbahnen dienen den Menschen und der Entwicklung der Regionen.“

Verkehrsministerin Bures hat dabei noch Einiges zu erledigen: Nach dem kürzlich vorgelegten Generalverkehrsplan darf die Asfinag auch in Zukunft nach Lust und Laune weiterbauen. Lobau-Autobahn, Nordautobahn und Fürstenfeld Schnellstraße bleiben als prioritäre Projekte auf dem Plan der Verkehrsministerin. Ein klares, messbares Bekenntnis den PKW-Verkehr einzuschränken fehlt.

Als prominenter „Autofasten“-Unterstützer konnte heuer der bekannte Autor und Schauspieler Miguel Herz-Kestranek gewonnen werden. Sein Motto: „statt auto mit radl - schont börsl, stärkt wadl!“ Fast 15.000 ÖsterreicherInnen haben sich bislang für Autofasten registriert. Erfahrungsgemäß fahren Autofastende durchschnittlich 15 km pro Tag weniger. Umgerechnet in Kilometer und CO_2 bedeutet das fast 9 Millionen nicht gefahrene Autokilometer und 1720 Tonnen eingespartes CO_2.

Nähere Informationen und regionale Kontakte:
auf www.autofasten.at

Rückfragehinweis:
Axel Grunt
"Zukunft statt Autobahn"
Tel: +43-680-2379245
email: axel.grunt@zukunft-statt-autobahn.at